

Das SMART-Modell – Ziele und Zukunftsvorstellungen wirksam formulieren

Ziel:

Ziele spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert benennen können.

Metainformation

Um ein Elterngespräch erfolgreich zu führen, ist es wichtig, sich im Vorfeld im Klaren zu sein, was genau mit dem Gespräch erzielt werden soll.

Hierzu kann das SMART-Modell zur Zielformulierung genutzt werden.

Das Akronym „SMART“ steht für folgendes:

- S-Spezifisch, konkret formuliert
- M-Messbar
- A-Attraktiv
- R-Realistisch
- T-Terminiert.

„S“ steht für selbstbestimmt und spezifisch. Das Ziel sollte möglichst so formuliert sein, dass sein Erreichen von niemand außer einem selbst abhängig ist. Dies muss klar formuliert sein.

„M“ steht für messbar – mit Etappenschritten. Die wichtigsten Etappenschritte sind dabei Wochen- und Monatsziele. Etappenschritte sind wichtig für die Erfolgskontrolle und für den regelmäßigen Erfolg! Leitfrage: Woran erkennen Sie, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben?

„A“ für attraktiv. Das formulierte Ziel sollte so attraktiv und persönlich bedeutsam sein, sodass es sich lohnt, etwas dafür zu tun.

„R“ bedeutet: Realistische Ziele definieren. Unsere Vision, also der Bereich, in dem es um das „Wozu“ hinter unseren Zielen geht, darf ruhig über uns hinausweisen. Das Ziel sollte uns fordern, aber es muss erreichbar sein. Sonst sind wir schon frustriert, bevor wir beginnen.

„T“: Ziele sind Wünsche mit Termin. Nicht: „Ich werde bald anfangen zu joggen“, sondern einen konkreten Termin festlegen und dann anfangen!

Im Rahmen der hier konzipierten Weiterbildung wird das SMART-Modell auf die Umsetzung der in der Weiterbildung erfassten Themenfelder „Wertschätzende Elterngespräche führen“ eingesetzt. Dies bedeutet, dass die Teilnehmenden am Schluss der Weiterbildung mit dem SMART Modell bekannt gemacht werden, um ihre Umsetzungsschritte beim Führen von Gesprächen strategisch zu planen.

Dieses Modell kann selbstverständlich auch dazu genutzt werden, um konkrete, messbare Ziele für Elterngespräche festzulegen.

Durchführung

Die Referentin, der Referent stellen das SMART-Modell anhand eines Flip-Charts vor.

Im Anschluss erarbeiten die Teilnehmenden in Einzelarbeit ihre Ziele entlang des SMART-Modell vor dem Hintergrund der erfassten Inhalte der Weiterbildung.

Quelle: Doran 1981.

Das SMART-Modell



Einzelarbeit

Das SMART-Modell ermöglicht die Konkretisierung von Zielen.

Bitte formulieren Sie entlang des SMART-Modells ihre zukünftigen Ziele mit Bezug auf die wertschätzende Führung von Elterngesprächen.

Zur Erinnerung hier nochmals die Erklärung des Akronyms SMART:

„S“ steht für selbstbestimmt und spezifisch.

Das Ziel sollte möglichst so formuliert sein, dass sein Erreichen von niemand außer einem selbst abhängig ist. Dies muss klar formuliert sein.

„M“ steht für messbar – mit Etappenschritten.

Die wichtigsten Etappenschritte sind dabei Wochen- und Monatsziele.

Etappenschritte sind wichtig für die Erfolgskontrolle und für den regelmäßigen Erfolg.

Leitfrage: Woran erkennen Sie, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben?

„A“ für attraktiv.

Das formulierte Ziel sollte so attraktiv und persönlich bedeutsam sein, sodass es sich lohnt, etwas dafür zu tun.

„R“ bedeutet: realistische Ziele definieren.

Unsere Vision, das heißt der Bereich, in dem es um das „Wozu“ hinter unseren Zielen geht, darf ruhig über uns hinausweisen. Das Ziel sollte uns fordern, aber es muss erreichbar sein. Sonst sind wir schon frustriert, bevor wir beginnen.

„T“: Ziele sind Wünsche mit Termin.

Nicht: „Ich werde bald anfangen zu joggen“, sondern einen konkreten Termin festlegen und dann anfangen!